

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

britischen Kaufmann, mit Ausnahme der Fischerei, auf 185 beläuft. Die Zahl der verletzten Fischerfahrzeuge beläuft sich auf 175.

Nom, 21. Okt. — Durch ein förmliches Dekret wurde die Erhebung neuer Steuern und die Erhöhung der gegenwärtigen Steuern während der Dauer des Krieges angeordnet. Die vom Militärdienst Befreiten müssen eine Jahressteuer von 6 Lire, sowie eine Zulagesteuer von 6 Lire auf jede 1000 Lire Einkommen bezahlen.

Berlin, über London, 21. Okt. — Während des September vertrieben deutsche Landboote 29 feindliche Kaufmann mit einem Tonnengehalt von 103,316, zwei Transportschiffe mit einem Tonnengehalt von 18,949 und sieben Schlepper mit 1300 Tonnen. Durch Minen wurden sechs feindliche Kaufmann mit einem Tonnengehalt von 29,612 zerstört. Dies ergibt einen Gesamt-Tonnengehalt von 144,977.

Berlin, über London, 21. Okt. — Generalstabnachricht von Madras, der die Kampagne der germanischen Verbündeten gegen Serbien leitet, erhebt nach der Bestimmung Belgrads am 8. Oktober einen Anmarsch, in dem er sich, wie die Kolonialzeitung meldet, folgendermaßen äußert: „Das Ueberdauern eines so gewaltigen Stromes, wie es die Donau ist, ohne Benutzung einer Brücke und angesichts des Feindes ist tatsächlich eine Leistung, die in der Kriegsgeschichte aller Zeiten noch nicht vollbracht wurde.“

Berlin, 21. Okt. — Das österreichische Hauptquartier hat, wie aus Wien verlautet, folgende Bekanntmachung erlassen: „Königlicher Kriegsschauplatz: Ein römischer Panzerzug wurde von den Deutschen zerstört. Zwei Maschinengewehre und eine Menge Geschosse und Munition wurden erbeutet. Italienischer Kriegsschauplatz: Alle Angriffe der Italiener wurden abgewiesen. Balkankriegsschauplatz: Die österreich-ungarischen Truppen nähern sich Szabaz, westlich Belgrad. Sie haben die Serben von den befestigten Höhen bei Kijanj und südlich Wroca getrieben. Beide Orte liegen südlich Belgrad.“

Petersburg, 21. Okt. — Die Russen haben bei Baranowich einen großen und wichtigen Erfolg erzielt; sie eroberten mehrere deutsche Stellungen, 10 Maschinengewehre und ein Artilleriegeschütz. 3550 Mann wurden zu Gefangenen gemacht. Diese Meldung wurde vom Kriegsministerium heute bekannt gegeben.

Berlin, über London, 22. Okt. — Der amtliche Bericht des deutschen Armeehauptquartiers lautet: „Armeegruppe Hindenburg: Starke russische Angriffe auf unsere Stellungen bei Sabowe, westlich Kossan, wurden zurückgeschlagen. Armeegruppe Prinz Leopold: Die Russen griffen nördlich und südöstlich von Baranowich an. Sie wurden durch einen erfolgreichen Gegenangriff zurückgeschlagen. Ostlich Baranowich wurden 8 Offiziere und 1140 Mann gefangen genommen. Armeegruppe Vinsingen: Unter im großen Maßstab begonnener Gegenangriff westlich Sartornet war erfolgreich, die Russen wurden zurückgeschlagen. Wir haben ihre Verfolgung aufgenommen. Während der Schlachten der letzten Tage wurden 19 russische Offiziere und 3500 Mann gefangen genommen und eine Kanone und 8 Maschinengewehre erbeutet. Der Verlust von sechs der von uns gestern erbeuteten Kanonen war die Folge des Angriffs russischer Divisionen hinter unseren Artillerielinien. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist nichts von Bedeutung vorgekommen. Auf dem Balkan Kriegsschauplatz: Armeegruppe Madras: Die Armee des Generals Kowetz hält die Krawawa-Linie. Die Armee Gallwitz ist bei Salewa, Sawovac und Trnava in der Gegend von Manovac vorgegangen. Die Armee des Generals Bogachoff macht weitere Fortschritte nördlich von Anazawa. Berichte über andere Abschnitte der Armeen sind noch nicht eingetroffen. Rumanoow sowie Welos (Koprun) wurden von anderen bulgarischen Armeedivisionen besetzt. Südlich

von Strumiga wurde der Feind über der Bardar-Kluse getrieben.“

London, 22. Okt. — Die „Times“ erklärt, daß Griechenland das Angebot Englands, die Insel Cypern für die Teilnahme an der Kriegszu überlassen, abgelehnt.

London, 22. Okt. — Britische Besätze seit dem 1. Okt. belaufen sich nach den Bekanntmachungen auf zusammen 2285 Offiziere und 51,072 Mann.

Washington, 22. Okt. — Die hierige russische Botschaft veröffentlichte gestern einen amtlichen Bericht des osmanischen Hauptquartiers, worin erklärt wird, daß viele Bewaffneten gegen die Moslems von Armeniern und russischen Truppen an der Kaukasus-Grenze begangen wurden. Banden von Russen, Armeniern und Griechen werden beschuldigt, Frauen angegriffen und Babies die Wäcker durchstochen zu haben, so daß sie elend verhungern mußten. Die Armenier in Azyot sollen sogar zu mittelalterlichen Foltern gequält haben.

London, 22. Okt. — Aus Amsterdam kommt folgende Depesche über den Fall der in Brüssel von den Deutschen standrechtlich erschossenen englischen Krankenschwester Edith Cavell: „Sie stand lange Zeit unter Verdacht bei den Deutschen, daß sie Engländern, Franzosen und Belgiern über die Grenze half, weigerte sich aber, Belgen zu verlassen, so lag sie noch ein Verwundeter in Brüssel überig war, unter dem Vorgehen, daß ihre Pflicht ihr gebiete, dort zu bleiben, wo Verden zu lindern seien. Man glaubt, daß sie sich vor ihrer Ankunft in Brüssel überwacht wurde. Ueber den Prozess ist wenig bekannt, doch weiß man, daß der vorliegende Richter sie fragte, ob sie noch etwas zu ihrer Verteidigung sagen, oder ein Begnadigungsgesuch an den deutschen Kaiser richten wolle. Sie sagte nur mit den Schultern und ging hinaus. Vor den deutschen Geschworen zeigte sie sich ebenso tapfer wie vor dem Gericht und weigerte sich, sich die Augen verbinden zu lassen.“

Der volle Bericht über die Hinrichtung von Edith Cavell, den der amerikanische Gesandte in Brüssel, Brand Whitlock, dem amerikanischen Vorkonsul in London übermittelte, wurde gestern von der britischen Regierung veröffentlicht. Danach wurde sie am Tage vor ihrer Hinrichtung von dem englischen Geistlichen Graham angelehrt und erklärte ihm, daß sie nach dem Geleitzschuldigen und gern bereit sei, für die Vaterland zu sterben. Sekretär Gibson und der spanische Gesandte in Brüssel begaben sich am Tage der Urteilsverkündung zum Gouverneur von London, um die Hinrichtung zu beobachten, um wenigstens einen Aufschub zu erzielen, doch wurde ihnen erklärt, daß keine Ermüdung mehr möglich sei und Fr. Cavell am nächsten Morgen hingerichtet werden würde.

Als Grund, weshalb sie Landseuten über die Grenze holt, erklärte Fr. Cavell, sie hätte geglaubt, diese wurden von den Deutschen erschossen werden, und hatte es daher für ihre Pflicht gehalten, ihnen das Leben zu retten.

Berlin, über London, 23. Okt. — Die Oberste Heeresleitung meldet: „Vom westlichen Kriegsschauplatz ist nichts zu melden. Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Hindenburg: Russische Schiffe erschienen an der Nordküste von Norland und bombardierten die Häfen von Detraggo, Domesnas und Apoen. Auch landeten die Russen schwache Kräfte bei Domesnas. Wiederholte russische Angriffe in der Gegend südlich von Sawow waren fruchtlos. Bei Duti führten dieselben zu heftigen Handgemengen. Heeresgruppe Prinz Leopold: Südlich vom See Wagonowalje wurde ein Angriff gegen unsere Stellungen an der Danow-Kanal gemacht, aber von uns abgewiesen. Der Angriff der Heeresgruppe Vinsingen westlich von Sartornet macht Fortschritte. Russische Schiffe erschienen und dabei über 600 Gefangene gemacht. Balkan-Kriegsschauplatz: Bei Wishegrad erzwangen wir den Übergang über die Drina und trieben den Feind von den Höhen südlich dieses Flusses. Die Armee Kowetz stürmte die feindlichen Stellungen zwischen Lufawica und dem Kosowaj-Berge. Die Armee Gallwitz trieb den Feind über die Jasenica

südlich von Palanka. Sie warf die Serben aus ihren Stellungen südlich der Morawa an der Alexandrow-Tschewo-Linie. Ueber 900 Serben wurden gefangen. Dem Trübe von beiden Seiten nachgehend, stießen sich die Serben aus ihren Stellungen an der Linie Rosutica-Berghebe-Statina zurück. Bulgarische Truppen nahmen Besitz von Negotin und Negrowo. Bulgarische Angriffe sind östlich und südöstlich von Anazehod im Gange. Südöstlich von Pirot haben sie feindliche Angriffe blutig zurückgewiesen.“

London, 23. Okt. — König Georg hat gestern abend folgenden Appell an das englische Volk erlassen: „An mein Volk! An diesem erheben wir den Kampf zwischen meinem Volk und einem hochorganisierten Feind, der die Völkerrechte übertreten und die Satzungen gebietet hat, durch welche das zivilisierte Europa zusammengehalten wird, wende ich mich an euch. Ich treue mich, der Aufregungen meines Reiches und bin stolz auf die freiwillige Folge, welche meine Untertanen in der ganzen Welt geleistet haben, die Heimat, Glück und selbst das Leben geopfert haben; damit nicht ein Anderer das freie Reich erbe, welches ihre Ahnen und die heutigen aufgeben haben. Das Ende ist noch nicht in Sicht. Mehr Mäner, und immer mehr, werden verlangt, um meine Armeen im Felde zu halten und durch sie den Sieg und einen dauernden Frieden zu gewährleisten. In früheren Zeiten haben die dunkelsten Augenblicke stets in den Männern unserer Rasse die unerwartetsten Entschlüsse hervorgerufen. Ich verlange von euch, Männer aller Klassen, daß ihr freiwillig hervortretet und euren Teil in diesen Kämpfen übernehmet. Jedem ihr gabrecht meinem Aufruf folgt, werdet ihr euren Bestand euren Brüdern leihen, die seit vielen Monaten in edler Weise Großbritannien's alte Traditionen und die Ehre seiner Waffen aufrecht erhalten haben.“

London, 23. Okt. — Gerüchte sind hier im Umlauf, die besagen, daß Eugen Sandow, der berühmte deutsche Athlet und stärkste Mann der Welt, vor zwei Wochen im Tower als Spion hingerichtet worden sei.

London, 23. Okt. — Die britische Admiralität gab heute folgende Meldung aus: Das Bombardement der bulgarischen Küste wurde am Nachmittag des 21. Okt. von einem vereinigten Geschwader von britischen, französischen und russischen Schiffen ausgeführt. Eine Anzahl militärischer Stellungen wurde beschossen, und bedeutender Schaden an den Hafenanlagen, der Bahnstation und den Schiffen bei Tebeanisch angerichtet. Große Vorräte wurden von dem alliierten Geschwader gebrochen, und nicht andere Punkte zu treffen als solche, die als von militärischer Wichtigkeit bekannt sind.

London, 23. Okt. — Premier Asquith und andere Mitglieder des Kabinetts haben ihre Absicht kundgetan, der Gedenkfeste für die in Brüssel erschossene Miss Cavell in der St. Pauls-Kathedrale am nächsten Freitag beizuwohnen. Öffentliche Körperlichkeiten und die Hauptkorporation von allen Teilen des Landes werden Vertreter zu der Feier senden.

Berlin, 23. Okt. — Der Brüsseler Korrespondent der „Vossischen Ztg.“ schreibt seinem Blatte des längeren über den Spionprozess in Brüssel, der drei Tage dauerte, und dem der Berichterstatter beizuwohnt. Nach dem Bericht bestand seit manchen Monaten ein förmliches Komplott, um im Hennequai gestreute englische und französische Offiziere und Soldaten, sowie belgische Neuteuten über die holländische Grenze zu schmuggeln. Zahlreiche Leute aus allen Kreisen, selbst vom höchsten belgischen und französischen Adel, hauptsächlich Damen, gehörten dem auf Befehl organisierten Komplott an, welches seit Monaten erfolgreich operierte. Der Feind und die Russen von Cron, sowie die kürzlich hingerichtete Miss Cavell gehörten der Organisation an, die in der englischen Klinik in Brüssel ihren Hauptstich hatte.

Berlin, über London, 24. Okt. — Die Oberste Heeresleitung meldet: „Westlicher Kriegsschauplatz: Feind-

liche Luftschiffe bombardierten Ostende und den Bahnhof von Konon ohne Erfolg. Deutsche Flieger griffen das englische Lager bei Abbeville (nordwestlich Amiens) an, anscheinend mit Erfolg. Auch wurde Verdun mit Bomben besetzt und Treffer beobachtet. Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Hindenburg: Als deutsche Truppen vorgehen, zogen sich die bei Domesnas gelagerten russischen Truppen auf ihre Schiffe zurück. Nordwestlich von Danaburg warteten unsere Truppen den Feind mit schweren Verlusten aus seinen Stellungen am Schloßberg und stürzten Aluz. Die Russen ließen 18 Offiziere und 2440 Mann, sowie 10 Maschinengewehre und einen Bombenwerfer in unseren Händen. Heeresgruppe Vinsingen: Wiederholte Angriffe auf unsere Kanalfestungen südlich vom Wagonowalje-See wurden abgewiesen. Durch einen Gegenangriff nahmen wir 2 Offiziere und 400 Mann gefangen. Westlich von Sartornet nahmen wir feindliche Stellungen. Nahe Komarow schlagen wir viele feindliche Gegenangriffe ab und nahmen 3 Offiziere und 480 Mann gefangen. Balkan Kriegsschauplatz: Ostlich von Anazawa hat die Armee Kowetz die Serben in westlicher Richtung zurück getrieben. Die Armee Gallwitz hat bei Palanka das Subjekt der Jasenica gewonnen. Weiter östlich erreichte sie die Krawawa-Linie nördlich von Krawawa Somowac trotz heftiger Gegenwehr der Serben. Die Zahl der von uns erbeuteten Serben besetzt die schweren Verluste der Serben. Durch einen Übergang über die Donau wurde Sawow Bozija genommen. 3 Offiziere und 70 Mann wurden gefangen. Die Bulgaren haben bei Krawawa an der Donau, nordwestlich von Negotin, ein russisches Munitionsdépôt erbeutet und das Besatzwerk des Timoflusses gewonnen.“

Sofia, 22. Okt., über Amsterdam und London, 24. Okt. — Folgende amtliche Meldung wurde ausgegeben: „Im Timofal haben unsere Truppen das linke Ufer des Timof zwischen Anazawa und Jazec erreicht und kämpfen jetzt um die Stadt Anazawa. In Wazebomen haben unsere Truppen nach einer heftigen Schlacht den größeren Teil der Stadt in Besitz genommen. Die Kämpfe halten an. Auf den anderen Fronten wird unsere Offensive fortgesetzt. Nichts Neues ist darüber zu berichten.“

Sofia, 23. Okt., über London, 24. Okt. — Eine amtliche Meldung besagt, daß die bulgarischen Truppen in Westlich vollständig erobert haben.

Nisch, 23. Okt., über London, 24. Okt. — Der serbische Generalstab macht heute bekannt, daß die serbischen Städte Kumanow und Welos von den Bulgaren genommen wurden.

London, 24. Okt. — Ein heute ausgegebener Bericht von Sir John French sagt: Während der letzten drei Tage gab es bedeutende Artillerietätigkeit südlich vom La-Bassee Kanal, aber keine Infanteriekämpfe außer dem Werfen von Handgranaten in den Schützengräben. Am 22. dts. waren vier unserer Flieger in Luftkämpfe verwickelt. In jedem Falle wurden die feindlichen Flieger gezwungen niederzugehen oder sich zurückzuziehen. Eine der deutschen Flugmaschinen tauchte kopfüber aus einer Höhe von 7000 Fuß in einen Wald gerade hinter der Feindeslinie. An der übrigen Front war ununterbrochene Artillerietätigkeit und Miniertätigkeit, jedoch ohne wichtige Erfolge.

Paris, 24. Okt. — Eine offizielle französische Meldung über die Balkankämpfe sagt: Am 21. Okt. hatten unsere Truppen einen Kampf mit den Bulgaren in der Gegend von Rabrowo. Dieses Dorf, welches 9 Meilen südlich von Strumiga liegt, blieb in unseren Händen. Unsere Verluste waren sehr gering.

Paris, 24. Okt. — Eine offizielle französische Meldung über die Balkankämpfe sagt: Am 21. Okt. hatten unsere Truppen einen Kampf mit den Bulgaren in der Gegend von Rabrowo. Dieses Dorf, welches 9 Meilen südlich von Strumiga liegt, blieb in unseren Händen. Unsere Verluste waren sehr gering.

Paris, 24. Okt. — Eine offizielle französische Meldung über die Balkankämpfe sagt: Am 21. Okt. hatten unsere Truppen einen Kampf mit den Bulgaren in der Gegend von Rabrowo. Dieses Dorf, welches 9 Meilen südlich von Strumiga liegt, blieb in unseren Händen. Unsere Verluste waren sehr gering.

Paris, 24. Okt. — Eine offizielle französische Meldung über die Balkankämpfe sagt: Am 21. Okt. hatten unsere Truppen einen Kampf mit den Bulgaren in der Gegend von Rabrowo. Dieses Dorf, welches 9 Meilen südlich von Strumiga liegt, blieb in unseren Händen. Unsere Verluste waren sehr gering.

Paris, 24. Okt. — Eine offizielle französische Meldung über die Balkankämpfe sagt: Am 21. Okt. hatten unsere Truppen einen Kampf mit den Bulgaren in der Gegend von Rabrowo. Dieses Dorf, welches 9 Meilen südlich von Strumiga liegt, blieb in unseren Händen. Unsere Verluste waren sehr gering.

Paris, 24. Okt. — Eine offizielle französische Meldung über die Balkankämpfe sagt: Am 21. Okt. hatten unsere Truppen einen Kampf mit den Bulgaren in der Gegend von Rabrowo. Dieses Dorf, welches 9 Meilen südlich von Strumiga liegt, blieb in unseren Händen. Unsere Verluste waren sehr gering.

Paris, 24. Okt. — Eine offizielle französische Meldung über die Balkankämpfe sagt: Am 21. Okt. hatten unsere Truppen einen Kampf mit den Bulgaren in der Gegend von Rabrowo. Dieses Dorf, welches 9 Meilen südlich von Strumiga liegt, blieb in unseren Händen. Unsere Verluste waren sehr gering.

Paris, 24. Okt. — Eine offizielle französische Meldung über die Balkankämpfe sagt: Am 21. Okt. hatten unsere Truppen einen Kampf mit den Bulgaren in der Gegend von Rabrowo. Dieses Dorf, welches 9 Meilen südlich von Strumiga liegt, blieb in unseren Händen. Unsere Verluste waren sehr gering.

Paris, 24. Okt. — Eine offizielle französische Meldung über die Balkankämpfe sagt: Am 21. Okt. hatten unsere Truppen einen Kampf mit den Bulgaren in der Gegend von Rabrowo. Dieses Dorf, welches 9 Meilen südlich von Strumiga liegt, blieb in unseren Händen. Unsere Verluste waren sehr gering.

Paris, 24. Okt. — Eine offizielle französische Meldung über die Balkankämpfe sagt: Am 21. Okt. hatten unsere Truppen einen Kampf mit den Bulgaren in der Gegend von Rabrowo. Dieses Dorf, welches 9 Meilen südlich von Strumiga liegt, blieb in unseren Händen. Unsere Verluste waren sehr gering.

hat die Linie erreicht die durch Lazarow (nördlich Krangjelowac) und Hebovac (westlich von Negotin) läuft. Die Armee Gallwitz stürmte südlich vom Jasenica die Höhen von Baniceani und nahm nach heftigen Kämpfen auf der Morawa-Ebene Wladislaw Jabaci. Ostlich von letzterem erreichte sie die Linie der Bresdna Höhen südlich von Petrovaca und westlich von Melinza. Im Westtal wurden die Höhen westlich und südwestlich von Krawawa besetzt. Die im Trnava-Tal vorgehenden Truppen dringen weiter südwärts vor und erreichten mit dem linken Flügel Sip an der Donau. Die bulgarische Armee Bogachoff nahm den Berggipfel zwischen den Berggipfeln Kremowalowa und Mikrowaj, 13 Meilen nördlich Pirot.“

Petersburg, 25. Okt. — Hier wurde amtlich bekannt gemacht, daß ein britisches Unterseeboot nahe dem Bau eines deutschen Kreuzers der Prinz Adalbert-Klasse torpediert und vertrieben habe.

London, 25. Okt. — Die Alliierten haben von Kiewem an Griechenland das München gestellt, sich entweder für die Alliierten oder die Zentralmächte zu entscheiden, wie eine Depesche aus Athen berichtet.

ARREARS OF TAXES ACT.
Notice is hereby given that a sale of land for arrears of taxes will be held at St. Brixen on Saturday, October 30, 1915, at one o'clock p.m., local time, in the secretary's office, a list of which can be seen with the amounts due thereon during business hours at the secretary's office on any day up to and including the day of sale, unless arrears of taxes and costs be sooner paid.

A. ARCHIBALD, Sec.-Treasurer,
Rural Mun. LAKE LENORE No. 399.

Die Canadian Northern Eisenbahn zeigt an die Eröffnung der Neuen Canadianischen Route zwischen Winnipeg und Toronto am 1. November 1915.

Winnipeg
Brandon
Regina
Saskatoon
Prince Albert
North Battleford
Calgary

Kingston
Ottawa
Montreal
Quebec
Ostl. Provinzen und Westl. Staaten

Passagier-Dienst

Nach dem Osten: Verläßt Winnipeg Montag, Mittwoch und Samstag um 5.15 Uhr nachmittags. Ankunft in Toronto Mittwoch, Freitag, Montag um 2.30 Uhr nachmittags.	Nach dem Westen: Verläßt Toronto Montag, Mittwoch und Freitag um 10.45 Uhr nachmittags. Ankunft in Winnipeg Mittwoch, Freitag, Sonntag um 5.45 Uhr nachmittags.
--	---

Standard Elektr. beleuchtete Züge. Aller moderner Comfort. Man wende sich wegen vollständiger Auskunft an irgendeinen Agenten der Canadian Northern Bahn.

Wertvolle Humboldt Grundstücke zu verkaufen.

Osthälfte Lot (1) Blk. (5) bekannt als das „Corner-Restaurant“.
Westhälfte Lot (1) Blk. (5) Pool-Room und Barber-Shop.
Diese Grundstücke sind gegenüber dem Eisenbahn-Depot gelegen und die Lage zählt zu den besten Geschäft-Ecken der Stadt.
Auch mein Wohnhaus an Cabot Ave., welches günstig gelegen ist, warm gebaut, mit vollständigem Abfent, farnace, Bade-Einrichtung und elektrisch beleuchtet. Verkaufte Grundstücke zu einem Bargainpreis, bei sicherem Besitztitel. Wegen weiteren Einzelheiten wende man sich an
Archie Power, Humboldt, Sask.

Angenehm ist es für einen jeden Mann, wenn er nach des Tages Mühe und Arbeit im Kreise seiner Familie ein Glas echten guten Gerstenkafes trinken kann.

Pflicht eines jeden guten Bürgers unserer Provinz ist es, die vorzüglichen Produkte unserer Provinz beim Einkauf zu bevorzugen.

Deshalb ist es eine angenehme Pflicht für einen jeden guten Mann, seinen Bürger unserer Provinz, sich einen kleinen Vorrat Saskatoon Bier in seinem Hause zu halten. Dasselbe ist vom besten einheimischen Malz und Hopfen in unserer Provinz nach alter bewährter Methode gebraut, genießt einen ausgezeichneten Ruf wegen seiner vorzüglichen Güte, und ist an jeder öffentlichen Verkaufsstelle zu haben. Man verlange daher kein anderes als „Saskatoon Bier“.
Zur bequemeren Bestellung schneide man das nachstehende Formular aus, kreuze das nicht gewünschte durch, unterschreibe seinen Namen und Adresse, lege den Geldbetrag bei und sende das Ganze an die nächste Verkaufsstelle.

GOVERNMENT LIQUOR STORE

Please send me at once by _____ Sack.
Express _____
Freight _____
Bearer _____

Name _____

4 gallons _____
quart bottles _____ SASKATOON BEER
pint bottles _____ Sack.

Express _____
Freight _____
Office _____

The Humboldt Candy Citchen

Die Candy-Saison ist nun da. Wir sind beschäftigt, alle unsere Candies in unserer eigenen Küche herzustellen. Unsere Candies sind garantiert pur u. frisch. Wir haben großen Vorrat in Schokoladen (lose und in geschmackvollen Schachteln) hausgemachte Candies, Soft Drinks, Hot Drinks. Leichte Lunches werden zu irgendeiner Stunde serviert. Frische Zigarren und Tabake in großer Auswahl.
Wir laden Sie ein, uns zu besuchen, wenn Sie zur Stadt kommen.
Livingstone Street. **HUMBOLDT, Sask.**

Deutsche Farmer! Wenn Ihr nach Humboldt kommt, so denke ich, ist der beste Platz um Euren Hunger zu stillen, mein City Cafe-Restaurant neben Mts. Biskel's Fleischbank.

Da Ihr wegen dem Weizenfahren oft zu den üblichen Mahlzeiten-Stunden nicht eintriften könnt, haben wir, um Euch gefällig zu sein, in meinem Geschäft es so eingerichtet, daß Ihr jederzeit, also von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends, warme Speisen haben könnt. Bitte um Euren freundl. Besuch!
Fran Elisabeth v. Hajes, Eigentümerin.

Letzte Kriegsnachrichten.

Berlin, über London, 25. Okt. — Die Oberste Heeresleitung meldet: „Balkan-Kriegsschauplatz: Bei Wishegrad wurde der bereits gewonnene Brückenkopf erweitert. Westlich von Kolubara wurde der Tamnawa-Übergang, nordwestlich von Ab, genommen. Die Armeeköbe-